

# Der Sächsische Erzähler

Tageblatt für Bischofswerda

Einzige Tageszeitung im Amtsgerichtsbezirk



Neukirch und Umgegend

Bischofswerda und den angrenzenden Gebieten

Das Blatt ist eine halbjährliche Zeitschrift... (small text about subscription and printing details)

Der Sächsische Erzähler ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrates von Bautzen und der Bürgermeister zu Bischofswerda und Neukirch (Lausitz) beauftragte Blatt und enthält ferner die Bekanntmachungen des Finanzamts zu Bischofswerda und anderer Behörden.

Nr. 158

Dienstag, den 9. Juli 1940

95. Jahrgang

## Graf Ciano an der Maginotlinie

Unterhaltung mit den Erstürmern von Fort Douaumont

Besitz, 9. Juli. Der italienische Außenminister Graf Ciano, der auf Einladung der Reichsregierung gegenwärtig in Deutschland weilt... (main article text)

### Einzigartige Gemeinschaft

Die italienische Presse betont die unerbittliche Fortsetzung des Krieges gegen England

Rom, 8. Juli. Der Empfang des italienischen Außenministers Graf Ciano durch den Führer steht im Mittelpunkt der römischen Presse... (text)

Das Mittagsblatt des „Giornale d'Italia“ erklärt, das deutsche Volk hat nach dem triumphalen Empfang des Führers... (text)

Wohle des Krieges. Die Krise bestimmt wiederum in voller Übereinstimmung den Aktionsplan auf militärischem und politischem Gebiet... (text)

Siegewort an allen Fronten, so schreibt der Mailänder „Popolo d'Italia“, und der Zukunft sicher, zeigt das deutsche Volk die Kräfte des Starren... (text)

„Corriere della Sera“ erklärt, seit ihrem Entstehen ist die Krise nicht nur ein einfacher Wendepunkt... (text)

### Die Demobilisierung in Frankreich

Zunächst die Jahresschichten 1914 und 1915

Genf, 9. Juli. Die französische Ministerpräsidentenschaft gibt eine Demobilisierungsverordnung bekannt... (text)

## Der neue König von Judäa

Er soll Georg heißen. In einem regelrechten Staatsvertrag hat der englische Ministerpräsident und Weltverbesserer... (text)

Seit Cromwell im 17. Jahrhundert die Juden in die Londoner City aufnahm, ist die britische Insel das gelobte Land des Judentums geworden... (text)

Das darf niemals vergessen werden

## Unmenschliche Behandlung deutscher Kriegsgefangener in Frankreich

DREI... 8. Juli. (PK.) Deutsche Offiziere berichten: Wir fahren zum Flughafen Bordeaux, darüber an Weinplantagen, die hierzulande wachsen wie bei uns die Kartoffelfelder... (text)

Ein seltsames Bild bietet der Flughafen mit seinen riesigen Hallen und dem Rollfeld, auf dem einträchtig deutsche und französische Kampfflugzeuge aller Typen beisammenliegen... (text)

### Entmenschte Grausamkeiten an wehlosen Kriegsgefangenen

Über 120 deutsche Offiziere, die meisten seit dem 10. Mai an verschiedenen Stellen der Front in französische Kriegsgefangenschaft geraten... (text)

meinhalt französischer Soldaten und Zivilisten gegenüber wehlosen deutschen Gefangenen. Wie anders soll man es bezeichnen, wenn deutsche Offiziere, zu zweien aneinandergebunden... (text)

„Wir haben Sie erschüttert von diesen Berichten.“ „... Und haben Sie niemals eine Regung der Menschlichkeit erlebt?“ frage ich. Der junge Offizier schaut in Fernen... (text)

### Erschütternder Bericht eines Fliegerleutnants

Leutnant D. geriet in Gefangenschaft, als er eben einen Erkundungsflug erfolgreich beendet und die Anfrage: „Wann landen Sie?“ beantwortet wollte. Ein Erb-MG, jerschlag seinen Benzintank. Des Benzinstoffes beraubt, mußte er notlanden... (text)

Ich bin der einzige dieser vier Mann, der aus der Gefangenschaft zurückgekehrt ist, und auch ich hatte mit all meinen Kameraden, die Sie hier sehen, nicht mehr zu hoffen, in die Heimat zurückzukehren... (text)

Rur langsam, in kurzen Sätzen, erzählt Leutnant D. uns auf unsere Bitte von seinen Erlebnissen: „Vor Tagen lang war ich mit mehreren Kameraden in einem Gefangenenlager bei St. Eler eingesperrt, in dem ich nur gewöhnliche Arbeiter besah... (text)

einem Buchhaus in Einzelzelle bei verdunkeltem Zimmer mit der einzigen Unterbrechung des täglichen viertelstündigen Spaziergangs unter Bewachung im Buchhaushof. Dann folgte eine tagelange Fahrt in einem Eisenbahnwagen (Wohnwagen), dessen Türen nicht geöffnet werden durften... (text)

„Wie überhaupt die Eisenbahntransporte Höhepunkte der Misshandlung darstellten. Von zwei Seiten her wurden Soldaten und Zivilisten, Frauen und Kinder nicht ausgenommen, durch die Fensteröffnungen auf die wehlosen Gefangenen, spien sie an, warfen Steine auf sie... (text)

„Und das französische Rote Kreuz“ „Bei Bourges hatten wir 48 Stunden für acht Stunden Schlafzeit hinter uns ohne Essen und Trinken... (text)

„Wenn nun diese Kriegsgefangenen deutschen Offiziere zum Appell antreten, dann stehen in ihren Reihen viele, die mit Ihnen in Gefangenschaft gerieten... (text)

„Auf der Terrasse des Flughafenrestaurants blühen Sedertosen, friedlich wölbt sich der blaue südlische Himmel über dem weiten Feld, in der Ferne stüht wie im Frieden der Berkefer einer lebensfrohen französischen Großstadt... (text)

„Die Blide der Soldaten geben in die Ferne. „Es ist gut, daß man all das Schlimme wieder vergißt. Man kann es ja gar nicht sagen.“

„Aber wir werden nicht vergessen.“

D. Saak

# Englische Flottenstützpunkte im Mittelmeer erneut bombardiert

Rom, 8. Juli. Der italienische Wehrmachtbericht vom Montag hat folgenden Wortlaut:  
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:  
Am gestrigen Tage sind die Luftangriffe auf die Flottenstützpunkte von Malta und Alexandria mit größten Erfolgen erneuert worden. Zwei unserer Flugzeuge sind nicht zu ihren Stützpunkten zurückgekehrt.  
An der Libyen-Grenze kam es für uns zu erfolgreichen Zusammenstößen mit feindlichen motorisierten und gepanzerten Einheiten, von denen einige vernichtet worden sind. Ein Tank und ein Panzerfahrzeug sind erbeutet worden.  
Aus nachträglichen Feststellungen ergibt sich, daß während des Luftangriffs vom 6. 7. bei Tobruk drei feindliche Flugzeuge abgeschossen worden sind und der Abschuss eines vierien wahrscheinlich ist. — In Ostafrika hat unsere Luftwaffe Erkundungsflüge über Cassala hinaus ausgeführt und dabei feindliche motorisierte Einheiten wirksam mit Bomben belegt.  
Außerdem wurden die feindlichen Flugplätze Malakal und Berim bombardiert.

## Englische Blamage in Ostafrika

Der Londoner Nachrichtendienst wies in einem Bericht über die Kämpfe in Ostafrika darauf hin, daß die englischen Truppen sich an der Subangrenze zurückziehen und die Städte Cassala und Galabat aufgeben mußten. Dabei verlor er selbstverständlich nach bewährter englischer Methode, den Rückzug vor sich zu führen, daß starke italienische Streitkräfte einer kleinen britischen Abteilung gegenüberstanden hätten. Es habe auch ursprünglich beim britischen Kommando gar nicht die Absicht bestanden, diese beiden Städte zu verteidigen (!). Man habe vielmehr nur gegen Luftangriffe sichern wollen.

# Die Engländer erschossen französische Matrosen in den Rettungsbooten

Das gleiche wie immer: Vorsätzlicher Mord an Wehrlosen

Bern, 9. Juli. In einer Meldung aus Vichy, dem Sitz der französischen Regierung, nimmt Sabas Stellung zur letzten Rede Churchills, der sich ebenso wie die britische Propaganda überhaupt bemüht, mit allen Mitteln den Ueberfall von Oran und die weiteren Attentate gegen die französische Flotte zu rechtfertigen.

In französischen unterrichteten Kreisen wird gegenüber der verlogenen englischen Darstellung festgestellt, daß die in Oran befindlichen französischen Flotteneinheiten in der Abreise begriffen waren. Die Feuer in den Kesseln seien gelöscht gewesen und ein Teil der Besatzung habe sich bereits an Land befunden. Die Munition sei gerade ausgeschifft worden. Weiter sei eine Reihe von Geschützverrätern bereits entfernt gewesen. Die Marine sei also tatsächlich im Begriff gewesen, diese Schiffe verwerfungsunfähig zu machen. Somit war England die Gewähr gegeben, die es wünschte.

Und doch seien die Engländer, so betont die französische Auslastung, gegen eine Flotte in diesem Zustand unter Missachtung der militärischen Ehre vorgegangen; sie hätten Matrosen, die sich nicht verteidigen konnten, ermordet und — mit diesem ersten Morde nicht genug — seien sie über das noch auf dem Ozean noch einmal hergefallen und hätten die Matrosen, die in den Booten Zuflucht suchten, mit Maschinengewehren beschossen. Mit Recht habe also eine amerikanische Zeitung von einem vorsätzlichen Mord gesprochen.

Wir Deutschen haben die Ententegenossen der Franzosen schon im Weltkrieg als gemeine Mörder an Wehrlosen kennen gelernt. Wir erinnern nur an den Baralongfall. Auch in diesem Krieg sind schon mehrfach Fälle zu verzeichnen gewesen, wo die Engländer deutsche Rettungsboote beschossen haben. Das ist englische Methode, die nun gegen die bisherigen Verbündeten zur Anwendung gelangt.

## „Austakt einer neuen Periode der französischen Geschichte“

Weitere französische Pressestimmen zu dem Ueberfall bei Oran.

Paris, 8. Juli. Der heimtückische und verräterische Ueberfall englischer Seekreistrafen auf die vor Oran vor Anker liegenden französischen Einheiten hat in ganz Frankreich größte Entrüstung und Erbitterung ausgelöst.

Die Blätter betrachten dieses Vorkommnis als die Verzweiflungstat einer am Rande des Abgrunds stehenden Macht. England, so schreibt die „France au travail“, räche sich an der französischen Flotte für seine Niederlagen. Dieser hinterlistige Anschlag habe zumindest den Vorteil, allen Franzosen die letzten Illusionen über eine Entente zu nehmen, die stets nur ein verbrecherisches Spiel der auf der Lauer liegenden Blutrotziele gewesen sei. Die hartnäckige Verteidigung der französischen Flotte stelle den Auftakt für eine neue Periode der französischen Geschichte dar, in deren Verlauf man die wahren Freunde erkennen und feststellen werde, von welcher Seite Lüge und Verrat komme.

Der „Matin“ erklärt, England habe von jeher die Welt getäuscht. Die einfältigen Bürger Frankreichs hätten an die Lüge Englands geglaubt, aber England habe stets nur sich selbst geliebt. Die englische Ueberlegung sei von jeher die gewesen: Ein

Ein Blick auf die Karte zeigt deutlich, daß es sich um eine tatsächliche faule Missetate handelt, denn Galabat ist ein wichtiger Grenzübertritt, während die Stadt Cassala als Endpunkt zahlreicher großer Karawanenstraßen und als Station der nach Port Sudan führenden Eisenbahnlinie ohne jeden Zweifel eine erhebliche strategische Bedeutung hat.

Als weitere „Entschuldigung“ für diese neueste englische Blamage führt der Londoner Nachrichtendienst noch an, daß sich das britische Kommando bei dem Rückzug nur von „Gründen der Menschlichkeit“ habe leiten lassen, da es den Bewohnern die Opfer eines Kampfes ersparen wollte (!).

Dieser Gesichtspunkt ist allerdings neu und überraschend. Nachdem die Engländer bei ihren zahlreichen erfolgreichen „Rückzügen“ der letzten Zeit, wie z. B. in Norwegen und in Flandern, keinerlei Rücksicht auf die Zivilbevölkerung der von ihnen verteidigten Städte genommen haben, trafen sie jetzt vor Menschenliebe sogar gegenüber den Subannegern, die sie im Mahdi-Aufstand zu Tausenden niedergemetzelt haben. Was für sonderbare Wandlungen doch die Angst vor der großen Abrechnung herbeiführt!

## Die erste italienische Verlustliste

Bisher 818 Gefallene, 2982 Verwundete und 315 Vermißte  
Rom, 9. Juli. Das Hauptquartier der italienischen Wehrmacht veröffentlicht eine erste Liste der Gefallenen jener Divisionen, die an der westlichen Alpenfront wie auch in Italienisch-Afrika gekämpft haben. Diese erste Liste umfaßt die Namen von insgesamt 818 Gefallenen, von denen 775 an der westlichen Alpenfront und in Ägypten, die übrigen 43 in Italienisch-Afrika gefallen sind. Die Zahl der Verwundeten beträgt 2982 und die der Vermißten 315.

englisches Volk und alle anderen Völker seien Sklaven. Nur weil man an England geglaubt habe, sei man der unfreiwillige Urheber der augenblicklichen Leiden geworden.

## Was sagt Kanada zu dem Ueberfall von Oran?

Washington, 8. Juli. Der britische Raubüberfall auf einen Teil der französischen Flotte in Oran bedeutet nach „Washington Post“ einen Schlag, der in der ganzen Welt gehört wurde. Dessenungeachtet, sagt das Blatt, habe sich Churchill diesen Schlag sorgfältig überlegt und ihn besonders vorher mit der kanadischen Regierung besprochen; denn er dürfe nicht vergessen, daß in Kanada über ein Drittel der Bevölkerung französischer Ursprungs sei. Für sie bekomme der Krieg jetzt ein ganz anderes Ansehen als noch vor Monatsfrist. Kanada sei mehr als ein anderes Dominion an dem Stand der französisch-englischen Beziehungen interessiert gewesen, und Churchills Schritt dürfe weitgehende Folgerungen haben.

# Andauernde Nervosität in England

Die Angst vor kommenden Ereignissen

Berlin, 8. Juli. Die englische Bevölkerung ist am vergangenen Wochenende durch mehrere Alarmlarmmeldungen in größte Unruhe versetzt worden. Zunächst wurde bekannt, daß neben sämtlichem Kartenmaterial, Bädern und Cool-Reisführern nun auch alle Schulatlanten beschlagnahmt werden sollen. Selbst die Anschaffung und der Verkauf von Karten kleinerer Maßstäbe ist verboten und unter Strafe gestellt.

Noch größere Beunruhigung verursacht das Verbot, ausländische Rundfunkstationen abzu hören. Das ist zu viel für das Hirn des englischen Rundfunkhörer! Dem während sich das britische Informationsministerium erst kürzlich damit brüstete, daß jeder freie Engländer ohne Gefahr die Rundfunkstationen aus Hamburg und Bremen in englischer Sprache abhören könne, soll es nun plötzlich nicht mehr wahr sein. Tatsächlich scheint die englische Regierung Grund für ihre Maßnahmen zu haben. Wie „Allehand“ aus London berichtet, sind bereits mehrere Personen zu hohen Gefängnisstrafen verurteilt worden, da sie deutsche Rundfunkstationen angehört haben.

Weiterhin berichtet „News Chronicle“, daß die Melrtierung der gesamten männlichen Bevölkerung Englands für die Verteidigung des Landes unmittelbar bevorstehe. Die Arbeitskräfte würden für den Bau von Schützengräben und Verteidigungsanlagen eingesetzt werden, da die Truppen, die bisher diese Arbeiten ausführten, jetzt für rein militärische Zwecke verwendet werden sollen.

Wie weit die Entwicklung bereits vorgeschritten ist, erkennt man aus einem Bericht von „Astonbladet“ aus London, wonach bereits tausende von Londoner Bürgern für den Bau von Schützengräben verpflichtet worden sind. In den Straßen von London drängen sich die Menschenmassen, die mit Ketten und Spaten ausgerüstet worden sind. Dazu hat die Regierung zahlreiche Autobusse beschlagnahmt, um die Zivilisten an Ort und Stelle zu bringen. Auch Frauen fehlen nicht. Ihnen ist die Aufgabe zuteil geworden, die Sandfächer an besonders gefährdeten Stellen anzubringen. Alle diese Maßnahmen, die von der Nervosität der amtlichen englischen Stellen zeugen, sind nicht

# Flucht der englischen Kriegsschiffe aus Gibraltar und Tanger

Genf, 8. Juli. Aus La Spezia wird berichtet, daß beim Bombenangriff auf Gibraltar durch französische Flugzeuge an den Befestigungen und auf den im Hafen liegenden englischen Schiffen Beschädigungen hervorgerufen wurden. Die französischen Bombenflugzeuge haben sich ohne Verluste entfernen können trotz der bestigen britischen Luftabwehr. Alle britischen Kriegsschiffe haben, wie weiter gemeldet wird, den Hafen von Gibraltar verlassen. Aus Tanger wird berichtet, daß auch dort alle noch im Hafen liegenden englischen Schiffe die Flucht nach dem offenen Meer ergriffen haben.

## „Ja, wenn es um England selbst geht...“

Ein Beitrag zur „Bündnistreue“ Großbritanniens.  
Berlin, 9. Juli. Einen außerordentlich wirksamen Beweis dafür, wie die „Bündnistreue“ Großbritanniens und seine Hilfe für die von ihm in den Krieg gebeten Völker aussieht, führte am 8. Juli im Londoner Nachrichtendienst Oliver Stewart. Er besaß sich zunächst mit den Methoden der deutschen Luftangriffe und erklärte dann, daß die britische Luftwaffe durchaus in der Lage sei, dem deutschen Ansturm zu trotzen; sie werde die Eindringlinge schlagen, denn diesmal gehe es um das Schicksal der britischen Insel.

Jetzt, da es um England selbst geht, wird sich die britische Luftwaffe also so einsehen, daß der Feind geschlagen wird. Als es sich um das Schicksal Norwegens, Hollands, Belgiens und Frankreichs handelte, da brauchte die britische Luftwaffe ihre Hilfe natürlich nur leicht anzudeuten.

Deutlicher und zynischer konnte der britische Standpunkt den im Kampf mit Deutschland unterlegenen Vätern und auch denjenigen Neutralen, die sich durch die hochmütigen englischen Phrasen immer noch betören lassen, wirklich nicht gemacht werden.

Aber die deutschen Bomber werden den englischen Großsprechern durch die Tat beweisen, wer Herr in der Luft ist.



## Bomben auf militärische Anlagen in England

Auf der nebenstehenden Karte sind die im Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht vom 8. Juli genannten Orte, wo militärische Anlagen das Ziel erfolgreicher Bombenangriffe der deutschen Luftwaffe waren, angedeutet. (Scherl-Bilderdienst-M.)

## Steigende Kriegskosten in England

Dritter Kriegskredit: Eine Milliarde Pfund

Genf, 8. Juli. Wie der Londoner Nachrichtendienst mitteilt, soll das Unterhaus demnächst eine neue Summe zu Kriegszwecken zu bewilligen haben. Das sei der dritte Kriegskredit in England. Das erste Mal habe es sich um 500, das zweite Mal um 750 Millionen Pfund gehandelt und diesmal werde Churchill eine Milliarde Pfund verlangen.

## Eisenbahngitter müssen fallen — Auch die Bäume an den Strecken werden umgelegt

Genf, 8. Juli. Trotz der so oft betonten Ueberflüsse seines Reiches an Rohstoffen aller Art, muß England weitergehende Schritte unternehmen, um zu den unentbehrlichsten Kriegsmetallen Zuflucht zu nehmen. Nachdem die städtischen öffentlichen Parks, voran in London, aber auch in allen anderen Städten, ihre eisernen Einriedungen hergegeben haben, sind nun die Eisenbahnen dran. Die Eisenbahnen in England sind Privatunternehmungen und sollen als solche ein gutes Beispiel für die anderen Privatbesitzer von eisernen Gütern geben. An den Stationen, den Güterbahnhöfen, den Materialdepots, überall müssen die Eisenbahngesellschaften die eisernen Zäune als Ueberfall der Verdrängung ausliefern. Ferner fallen infolge der Holzknappheit alle Bäume auf bahngelagerten Besitz.

## Sklavenhändlermanieren in der englischen Industrie

Genf, 8. Juli. Wie hier aus London bekannt wird, kamen im Untersuchungsaußschuß über die Zustände in der englischen Flugzeug-



Spanische Flüchtlinge konnten wieder heimkehren  
Viele Offiziere, die von den Franzosen aus ihrer Heimat vertrieben worden waren, konnten nunmehr bereits in ihre Städte und Dörfer zurückkehren. Im Rahmen einer Feier begrüßte der Oberbefehlshaber der dortigen deutschen Armee und der Chef der Zivilverwaltung die heimgekehrten spanischen Flüchtlinge vor der Präfektur in Colmar. (P.A.-Schmidt-Scherl-M.)



Begrüßung zwischen deutschen u. spanischen Offizieren auf der internationalen Brücke nahe Juan  
Die Ankunft der ersten deutschen Truppen an der spanischen Grenze wurde von der spanischen Bevölkerung mit großer Begeisterung aufgenommen. Die Kameraden des spanischen Freiheitskampfes wurden nun als die Sieger von Frankreich auf das herzlichste begrüßt. Hier wird ein deutscher General von dem spanischen General Lopez Pinedo auf der internationalen Brücke Juan-Gendape begrüßt. (P.A.-Scherl-Bilderdienst-M.)

Industrie Standard-Vorgänge bei der Werbung von besonders guten...  
nach Bilbao besunden habe, um dort den früheren USK-Befanden in...  
Polen, Biddie, abzuholen. An der ganzen Geschichte ist aber, wie...  
das amerikanische Marineministerium inzwischen festgestellt hat, kein...  
wahrer Vorfall. Der „Barry“ befindet sich nicht in Rot, sondern liegt...  
friedlich vor Anker. Er hat auch kein Signal gegeben, und es ist...  
bezeichnend, daß die erste aufgefahrene Meldung nicht die Erkennungs-...  
zeichen des „Barry“ trug, offenbar, weil sie den englischen Urheber...  
dieser Alarmnachricht nicht bekannt waren.

## Der heutige Wehrmachtbericht

lag bei Drücklegung noch nicht vor.  
schleibt. Der Sierabscher Zug bestand aus 278 Männern und...  
etwa elf Frauen, von denen etwa 50 Männer und einige...  
Frauen unterwegs ermordet worden.

## Churchill läßt in England Frampfhast nach Erdöl bohren

Genf, 8. Juli. Mit einer schon nahezu frampfhastigen Wut stürzt...  
England auf seine eigenen mutmaßlichen Erdölvorkommen. Die Church-...  
hill-Regierung läßt erneut eine ganze Reihe von Bohrergenehmigungen...  
durch die Deep-Bohrergesellschaft ausführen. Die Gesellschaft ver-...  
pflichtet die sofortige Aufnahme von Bohrungen in den Grafschaften...  
Bancaster, Chester, Flint, Denbigh, Leicester, Nottingham und Norfolk...  
Außerdem ließ sich das Unternehmen alle und schon verfallene Bohr-...  
genehmigungen erneuern und will an den allen Plätzen in den Grafs-...  
chaften Chester, Derby und Stafford die Bohrungen wieder auf-...  
nehmen.

Die Hast erklärt sich vor allem aus der Unmöglichkeit, rumänisches...  
Öl zu erhalten. Wie auf der ganzen Linie hofft England auch hier...  
auf das Wunder, auf die ursprüngliche Erschließung englischer Oelquellen...  
die das Land mit der größten Handels- und Kriegslast von Uebersee...  
unabhängig machen soll.

## Erdölleitung in Syrien von britischen Agenten zerstört

Astanbul, 9. Juli. Nach türkischen Informationen soll die...  
Erdölleitung, die von Mossul durch das französische Mandatgebiet...  
Syrien führt, von englischen Agenten zerstört worden sein.

## Randbemerkungen

### Probefall Martinique

Nach amerikanischen Meldungen haben die Engländer versucht,...  
mit ihren Kriegsschiffen die französische Insel Martinique zu blockie-...  
ren und die Herrschaftsgewalt auf diesem tropischen Eiland zu über-...  
nehmen. Da man solche Piratenfinten von englischer Seite schon...  
gewöhnlich ist, wäre der Tatbestand an sich nicht aufregend, wenn er...  
nicht zugleich einen Probefall für die Außenpolitik der Vereinigten...  
Staaten darstellte würde. Die Washingtoner Regierung hat bekannt-...  
lich erklärt, daß sie innerhalb der 500-Meilen-Sicherheitszone rund...  
um den amerikanischen Doppelkontinent keine Kampfhandlungen oder...  
kriegsführenden Mächte dulden könne, und daß sie in Anwendung der...  
Monroe-Doktrin auch nicht damit einverstanden sei, wenn eine in der...  
westlichen Hemisphäre liegende Besetzung eines europäischen Staates...  
an einen anderen europäischen Staat übertragen werden sollte. Wie...  
die USA-Regierung diese Richtlinien betonte, konnte sie nach...  
nicht ahnen, daß es einmal zu Feindfeindschaften zwischen England und...  
Frankreich kommen würde. Nun ist dieser Fall doch eingetreten, und...  
es muß sich zeigen, ob die USA-Regierung es mit ihrer Monroe-...  
Politik ehrlich meint, und ob sie gegen den englischen Raubüberfall...  
genau so einschreiten wird, wie sie es gegen gar nicht beabsichtigte...  
Einnahmeversuche der totalitären Mächte gerne getan hätte. Ein-...  
malen sind einige USA-Vertreter nach Martinique zwecks Beob-...  
achtung und Information über die dortige Lage geschickt worden...  
Irgendwelche Schritte seien keineswegs beabsichtigt, wird in amtlichen...  
Kreisen Washingtons erklärt. Läßt diese Haltung schon auf eine still-...  
schweigende Duldung englischer Gewaltaktionen in der sogenannten...  
amerikanischen Sicherheitszone schließen, so müssen wir doch die Ent-...  
wicklung der Dinge abwarten. Uebrigens ist es wohl kein Zufall, daß...  
gerade in diesen Tagen ein neuer Churchill-Schwindel gestartet wurde...  
dazu bestimmt, die amerikanische Öffentlichkeit von dem geplanten...  
englischen Überfall auf Martinique abzusentzen. Es tauchte nämlich...  
plötzlich die Meinung auf, daß der amerikanische Vertreter „Barry“...  
ein Signal abgegeben habe. Der englische Rundfunk sprach sogar...  
von einem Mitzitat gegen den „Barry“, der sich gerade auf dem Wege

nach Bilbao besunden habe, um dort den früheren USK-Befanden in...  
Polen, Biddie, abzuholen. An der ganzen Geschichte ist aber, wie...  
das amerikanische Marineministerium inzwischen festgestellt hat, kein...  
wahrer Vorfall. Der „Barry“ befindet sich nicht in Rot, sondern liegt...  
friedlich vor Anker. Er hat auch kein Signal gegeben, und es ist...  
bezeichnend, daß die erste aufgefahrene Meldung nicht die Erkennungs-...  
zeichen des „Barry“ trug, offenbar, weil sie den englischen Urheber...  
dieser Alarmnachricht nicht bekannt waren.



### Neues Leben erwacht im freigemachten Gebiet

In dem bisher freigemachten Gebiet des Westens tritt man nun...  
alle Vorbereitungen, um den Strom der Rückwanderer, der in den...  
nächsten Wochen eintreffen wird, anzunehmen. In verschiedenen...  
Werken wird gegenwärtig die Wiederaufnahme der Arbeit vor-...  
bereitet. Unser Bild zeigt Wiederaufbauarbeiten an einem...  
Hochofen der Sierabscher Hütte im Saargebiet. Schmelzer arbeiten...  
an den Maschinenreihen des Hochofens, und Maurer legen die...  
Gießeinne wieder ein. (Scherl-Bilderdienst-N.)

### Wieder über 50 Opfer des Volenterrors

Sierabsch, 9. Juli. Auf einer Fahrt, die die Zentrale für die...  
Gräber ermordeter Volkskämpfer in dem Landkreis Warzchau...  
unternahm, um die letzten 65 auf Sammelfriedhöfen geborgenen...  
Koten zu identifizieren, kam man einem bisher noch unbekanntem...  
furchtbaren Verbrechen der entmenschten Polen auf die Spur.

Es gelang den durch Gräber gekennzeichneten Leichenweg...  
des Verbleibensauges aus Sierabsch festzustellen. Schon vor...  
Kriegsausbruch war Sierabsch einer der Sammelplätze, an...  
denen die verhafteten Deutschen aus verschiedenen Gegenden...  
zusammengetrieben wurden. In den ersten Septembertagen 1939...  
wurden sie mit der Eisenbahn nach Sierabsch und von dort in...  
einem furchtbaren Gewaltmarsch bis nach West am Bug ver-

## Der historische Wagen von Compiègne in Berlin

Berlin, 8. Juli. Nach einer Fahrt durch West- und Mittel-...  
deutschland ist jetzt der historische Wagen aus Compiègne in der...  
Reichshauptstadt eingetroffen. Bis zur endgültigen Regelung...  
seiner Aufstellung hat er auf dem Bahnhalt Sülzerbahnhof einen...  
vorläufigen Standplatz erhalten.

## Schwarz-weiße Familien sind in der Tagesordnung

Das Birkergemisch in Frankreich ist für unsere Begriffe un-...  
gläublich. Eine häufige Erscheinung in den Straßen der...  
französischen Städte sind Meger, die mit...  
weißen Französischen verheiratet sind.  
Der Verlust des...  
rasischen Selbstge-...  
fühls ist eine der...  
verhängnisvollsten...  
Verfallserscheinun-...  
gen im fran-...  
zösischen Volk.  
(Dr. Vorherr-...  
Scherl-N.)

## Aus dem Gerichtssaal

### Nachspiel zu einem schweren Verkehrsunfall in der Fischhausstraße in Dresden

Vor der Strafkammer 3 des Landgerichts Dresden fand...  
das Nachspiel des schweren Verkehrsunfalls statt, der sich am Vormit-...  
tag des 11. Oktober 1939 auf der Baugner Straße an der Einmündung...  
der Fischhausstraße ereignete. Ein Lastzug, der aus einer Zugmaschine...  
mit zwei Anhänger bestand, war auf der abfallenden Fischhausstraße...  
in immer größerer Geschwindigkeit geraten, und der Fahrer verlor die...  
Herrschaft über den Lastzug, so daß ihm das Einbiegen in die...  
Baugner Straße mißlang. Der Lastzug fuhr mit großer Macht...  
auf die gegenüberliegende Fußsteig der Baugner Straße, riß einen Stra-...  
ßenkranz um, durchbrach einen Eisenzaun und stürzte dahinter in das...  
tief liegende Grundstück, wobei sich die Zugmaschine überschlug und...  
die Anhänger umstürzten. Bei dem Unfall wurde der 36jährige Kauf-...  
mann Alfred Richter aus Kriepitz bei Elstra, der neben dem Fahrer...  
saß, tödlich verletzt, aber auch der Fahrer, der 1913 geborene Johann...  
Schwede aus Ruda bei Panitzsch trug schwere Verletzungen da-...  
von. In der Verhandlung gegen Schwede ergab sich, daß der Ange-...  
klagte die Fahrt unternommen hatte, obwohl sich seine Bremsen in...  
schlechter Verfassung befanden, und daß er die abfallende Radeberger...  
und Fischhausstraße mit viel zu hoher Geschwindigkeit herabgefahren...  
war. Während der mitangeklagte Führerunternehmer H. aus Panitzsch...  
(Kreis Riesa), dem die Witorenantwortung am schlechten Zustand der...  
Bremsen zum Vorwurf gemacht wurde, freigesprochen wurde, erhielt...  
der Angeklagte Schwede wegen berufsgefährlicher Tötung und Ver-...  
gehens gegen verschiedene Kraftfahrbestimmungen acht Monate...  
Gefängnis.

## Neues aus aller Welt

Ein tapferer alter Krieger. Ein fast Sechzigjähriger, der sich...  
zu Beginn dieses Krieges freiwillig zum Heeresdienst meldete, nachdem...  
er bereits den Weltkrieg an vorderster Front mitgemacht hat, wurde...  
mit der silbernen Spange zu dem vor 25 Jahren erworbenen Eisernen...  
Kreuz 1. und 2. Klasse ausgezeichnet. Es handelt sich um den Ober-...  
feldwebel in einem Infanterieregiment Richard Lehmann, aus Greiz...  
der Kameradschaftsführer des R.R. 32 ist.  
Heidelberger-Reformer in Odenwald. Zur Zeit sind, wie aus...  
Heidelberg gemeldet wird, alle verfügbaren Hände bei der Ernte der...  
Waldbeeren beschäftigt. Neben gutem Gehalt der Himbeeren und...  
Erdbeeren, die vielfach von den Schulkindern als freudig begrüßte...  
Sache für die denaharanten Lagorette gesammelt werden, haben nun die...  
Heidelberger-Sammer einen sehr starken Gehalt im Walde einzu-...  
heimen.  
Aufrichtigkeit ist die Hauptsache. In einer dänischen Zeitung...  
erhielt folgendes Heiratsgesuch, dessen Einsender scheinbar das Lob...  
verdient, daß er seine Absichten nicht hinter schönen Phrasen verbirgt:  
„Hochachtbarer, repräsentabler Witwer wünscht Ehe einzugehen mit...  
wohlhabender älterer Dame. Angebote unter „Vernunft“ mit Angabe...  
der Größe des Vermögens, am besten durch den Rechtsanwält der...  
Dame.“  
Schlachtermesser als Zigeunerhauptling. Dieser Tage gelang...  
es der Beobachterin in Königgrätz, den Schlachtermesser Josef Cadr...  
aus Bohn der Hehlerei zu überführen, die er zugunsten einer Zige-...  
nerbande betrieb. Bemerkenswert ist, daß Cadr ein sehr vermög-...  
ender Mann ist, der es auf keinen Fall nötig hatte, auf unehrliche Weise...  
sein Geld zu verdienen. Wie die Untersuchung ergab, war aber Cadr...  
nicht nur der Hehler der Bande, sondern auch ihr Leiter, der ihr ge-...  
naue Anweisungen erteilte. Die bei der Hausdurchsuchung vorgefun-...  
denen Beute mußte auf drei Lastkraftwagen verladen werden. Ihr...  
Wert beträgt ungefähr 200 000 Kronen. Außer Cadr wurden keine...  
Frau und sieben Zigeuner sowie ein weiterer Käufer der gestohlenen...  
Sachen in Haft genommen.

Silberhochzeit im Luftschuttkeller. Eine kleine Geschichte, die...  
treffend beweist, wie wenig Englands selbe nützliche Angriffe auf...  
die deutsche Hochkultur Eindruck zu machen in der Lage sind...  
wird aus Welsch in Kreis Düsseldorf berichtet. Es ist eine Geschichte...  
die das sprichwörtliche „Alles schon dagewesen“ einfach Lügen straft...  
nämlich die Geschichte einer Silberhochzeit im Luftschuttkeller. Ein...  
Chefarzt rückt auf ein 25jähriges Jubiläum zurück, das jedoch an-...  
gestrichelt des Ernstes der Zeit nicht besonders gefeiert werden sollte. So...  
dachte wenigstens das Jubelpaar. Etwas anders aber dachten die...  
Hausbewohner. Als wie auf Bestellung des Nachts die Sirenen erklang...  
und mit den anderen Hausbewohnern auch das Jubelpaar den Keller...  
betrat, da wurde es mit einem schon gebotenen, von Volksgemeinschaft...  
und Liebe zeugenden Hochheitsstück erkreut. Der Luftschuttkeller wurde...  
zwar nicht zur Stätte ausgelassener Festlichkeit, aber die Silberhochzeit...  
wurde doch würdig und harmonisch begangen. Es dürfte wohl die...  
erste Silberhochzeit gewesen sein, die auf diese Weise begangen wurde.

Das heutige Blatt umfasst 8 Seiten.  
Hauptredaktion: Verlagsdirektor Max Fiederer, Schriftleiter: Alfred Bösel; verantwortlich für den Textteil, mit Ausnahme des Sportteils: Max Fiederer; für den Sportteil und den Bilderdienst: Alfred Bösel; für die Angelegenheiten: Helmut Käfer; Druck und Verlag von Friedrich Wap, sämtlich in Wilschdorf. Druckerei: Walter Schür (zur Zeit bei der Wehrmacht); Schriftleiter: Klaus Wap, Dresden 12. — Zur Zeit ist Kreis Nr. 7

## Mechwürdigkeiten aus aller Welt

### Die einfachste Sprache der Welt

Im äußersten Süden Südamerikas, in Patagonien, sprechen einige...  
eingeborene Indianerstämme eine Sprache, die aus nicht mehr als...  
hundert Wörtern besteht. Diese Sprache kann in wenigen Tagen er-...  
lernt werden, zumal sie fast ohne grammatische Regeln ist. Um die...  
zu überaus dürftige Sprache zu vervollständigen, verständigen sich die...  
Eingeborenen auch noch durch Gesten. Es sind recht verdächtige...  
Gesten, weit schwieriger zu deuten und zu erlernen als die so einfache...  
Sprache.

### Die härteste Uebertragung

Ein Eingeborener Mexikos, der in seinem Leben noch nie aus der...  
Enge seines Dorfes hinausgekommen war, gelangte einst nach Mexico...  
City und bestaunte die Wunder dieser Großstadt. Bewundernd war für...  
ihn das Vorhandensein von fließendem warmem wie kaltem Wasser in...  
den Hotels, das Wunder der elektrischen Beleuchtung und der Fahr-...  
sitze, aber ganz unfaßbar stand er vor dem Telefon.  
Glauben Sie, ich kann alles erhalten, wenn ich in diese Doffnung...  
hineinprojektere? Kann ich mir dadurch auch ein Paar Schuhe bestel-...  
len? fragte er erstaunt.

Als der Telefonboy ihm das bejahte, hob er den Hörer ab. Raun...  
aber hatte er den ersten Worten, die daraus an sein Ohr klangen, ge-...  
lauscht, da warf er voller Schrecken den Hörer hin: „Was mio!“ schrie...  
er, bevor ich noch sagen konnte, daß ich ein Paar Schuhe wünsche...  
fragte er schon: „Das numero? — Welche Nummer, bitte?“

### Die höchste Eisenbahnstrecke der Welt

Die höchstgelegene Eisenbahnstrecke der Welt befindet sich zu Peru...  
auf der Ande Yma-Oropa. Sie steigt bis zu einer Höhe von 4774...  
Meter an. Es folgen andere südamerikanische Bahnen. Die schweize-...  
rische Jungfrau-Bahn steht an zweiter Stelle und erreicht 3161 Me-...  
ter. Auf sie folgt die Eisenbahnlinie Kabis-Ababa—Dschibuti mit 2800...  
Meter. Die Brenner-Bahn nimmt mit 1897 Meter die vierzehnte...  
Stelle ein. Als teuerste Eisenbahnlinie der Welt ist die nordamerika-...  
nische Atlati Epokane—Portland—Seattle anzuspriechen. Sie wurde im...  
Jahre 1910 eröffnet und verbindet die beiden nordwestlichen Un-...  
ionstaaten Washington und Oregon miteinander. Ihre Strecke verläuft...  
über das Kaskaden-Gebirge. An dem höchsten Punkte erfordert der...  
Bau einen Kostenaufwand von 40 000 Dollar je Kilometer.

### Wie der Zeichenfilm von der Midwaymas entstand

In der Zeitschrift „News of the World“ erzählt Walt Disney, der...  
geniale — Schöpfer ist zu viel gesagt, wohl aber — Vollender des...  
Zeichenfilms, einiges aus seinem Leben. Wie die meisten Leute, die...  
es zu Ruhm und Vermögen gebracht haben, hat auch Walt Disney...  
zunächst mit den größten Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt. Noch...  
im Jahre 1920 war er völlig unbekannt, und niemand wollte von sei-  
nen Fähigkeiten Gebrauch machen. Nur mit Mühe konnte er so viel...  
erwerben, wie er zum Leben brauchte, indem er Typsetzerarbeiten...  
machte und Briefbogenkopie typographisch verzerrte. Nach mehreren...  
Versuchen, die schließlich und ihn noch ärmer machten, entschloß er...  
sich, eine feste Anstellung zu suchen. Auf eine Zeitungsanzeige hin...  
erhielt er einen Posten als Zeichner bei einer Gesellschaft in Kansas...  
City, die Diapositive für Lichtbilder herstellte. Dort begann sein...  
großer Aufstieg. Oft blieb er mit anderen Arbeitstameraden die ganze...  
Nacht über an seiner Arbeitsstätte, um einige Arbeiten fertigzustellen...  
Sobald es im Atelier ganz still geworden war, kamen die Wäuslein...  
hervor, die in dem großen Papierkorb nisteten, angelockt von den Ab-...  
fällen, die die Angestellten des Büros nach Beendigung ihres Früh-...  
stücks in den Korb zu werfen pflegten. Allmählich befreundeten sich...  
Walt Disney und seine Kameraden mit ihren kleinen nächtlichen Ge-

fährten. Das scharfe Auge, die Hielichkeit und rasche Beweglichkeit...  
der Tierchen beeindruckte besonders den heute so berühmten Zeichner...  
der sich seinen Spaß daraus machte, die Mäuschen geradezu zu dres-...  
sieren. Eines der Tierchen wurde bald Disney's besondere Freundin...  
es lief über seinen Tisch, seine Zeichnungen und folgte jeder seiner...  
Bewegungen mit schlaum Augenwinkeln. Aus ihr entstand allmählich...  
Micky-Maus.

### Kadler Mann im Leichenauto

#### Nächste Geistes aus dem schönen Sorrent

An einer einsamen Stelle der Sorrentiner Küste nahm dieser...  
Tage ein einheimischer Wdokat ein nächliches Bad. Vom Wasser aus...  
konnte er seine am Ufer niedergelegten Kleider im Auge behalten...  
Plötzlich schien es ihm, als ob sich ein dunkler Schatten den Kleider-...  
bündel näherte. Tatsächlich war es ein Dieb, der die willkommene...  
Beute rasch unter den Arm packte und davonlief.

Der badende Wdokat war nicht gewillt, auf seine Kleider zu...  
verzichten. — Er sprach sofort aus dem Wasser und lief splitterjarnet...  
hinter dem Dieb her. Aber da dieser Schuhe anhatte, kam er auf den...  
Klippen und Steinen des Ufers rascher voran als der arme Kadler...  
Es gelang ihm, die Fahrstraße, die an der Küste entlang führt, zu...  
erreichen. Trotzdem gab der Bestohlene das ungleiche Wetrennen noch...  
nicht auf. Als ein Leichenauto zufälligerweise des Weges kam, schwang...  
er sich in seinem Wdostat auf den Sitz der beiden Leichenhändler...  
empor und bat um Hilfe. Die wilde Jagd ging nun bis nach Sorrent...  
hin. Hier wurde jedoch nicht der Dieb verhaftet, sondern zunächst...  
nur der Wdokat, der sich in seiner Raddatt auf dem Leichenauto allzu...  
selbstam aussah. Er erhielt auf der Polizeiwache eine Hofe, um nach...  
Hause zu kommen. Der Dieb aber war verschwunden, und der schön-...  
Anzug des Wdokatens mit ihm.

### Mutter fand ihre Tochter nach 20 Jahren wieder

Im Jahre 1920 verlor eine Landarbeiterin aus einem ungarischen...  
Dorf, das jetzt zu Jugoslawien gehört, auf räthelhafte Weise das...  
jüngste ihrer fünf Kinder, ein Mädchen. Ein glücklicher Zufall führte...  
es, daß sich jetzt nach zwanzig Jahren Mutter und Tochter wieder-  
fanden. Seit etwa zehn Jahren lebte im Haus einer Gastwirtin in...  
Subotica ein Mädchen, das weder seinen Namen noch seine Eltern...  
noch seinen Geburtsort kannte. Die Wirtin hatte das Mädchen in...  
wöllig erschöpftem Zustande auf der Straße gefunden und zu sich ins...  
Haus genommen. Die Kleine wußte nur anzugeben, daß sie ein Fin-...  
delkind sei, und daß sie immer mit fahrenden Leuten durchs Land ge-  
wandert sei. In Subotica hatte sie ihre Gefährtin verloren. Ihre...  
Pflegerin gab ihr darauf den Namen Rozika und behielt sie bei...  
sich. Se mehr aber das Kind heranwuchs, um so härter wurde sein...  
Wunsch, etwas über seine Herkunft zu erfahren. Schließlich kam es...  
vor kurzem auf die Idee, eine Anzeige in der Zeitung aufzugeben, in...  
der es sein Schicksal beschrieb und um Auskunft über seine Eltern bat...  
Diese Anzeige wurde zufällig von der Mutter gelesen, die seit Jahren...  
in Belgien bei Calcoovo lebt und dort als Landarbeiterin tätig ist, seit-  
dem ihr Mann im letzten Kriegsjahre fiel. Eines Tages hatte die...  
Mutter auf dem Felde einen schweren Unfall erlitten und mußte in...  
sein Krankenhaus gebracht werden. Als sie nach mehreren Wochen...  
entlassen wurde, fand sie zu Hause nur noch vier Kinder vor. Das...  
jüngste, ein dreijähriges Mädchen, war spurlos verschwunden und...  
konnte trotz aller Nachforschungen nicht entdeckt werden. Als die Frau...  
sah, die Zeitungsanzeige zu Gesicht bekam, schrie sie sofort einen...  
Brief nach Subotica und bat um nähere Angaben. Nach deren Er-  
halt war sie fest überzeugt, daß die Rozika ihre verschundene Julia...  
sei. Sie setzte sich deshalb auf die Bahn, um ihr verlorenes Kind wie-  
derzuholen. Ein weiterer Zufall erleichterte ihr die sichere Identifizier-  
ung. Sie wußte, daß ihre Kleine Julia am Rhein ein Muttermal trug...  
und tatsächlich hatte auch die jetzt 23jährige Rozika dieses Muttermal...  
Klein waren alle Zweifel behoben, und Mutter und Tochter kehrien...  
glücklich wieder vereint nach Hause zurück.

Neues aus aller Welt

100-Kilometer-Marathon des Reichsbundes. Der 71 Jahre alte Kaufmann Heinrich Hill aus Reife unternahm dieser Tage einen Fußmarsch von Reife nach Bad Radzawa...

Senemann (Wien), Senemann (Graz) oder Malcher (L. St. Pölten). Die Spieler von Rapid Wien, Schalle 04, B. Malcher und vom kommenden Sonntag die Fußballer der deutschen Reichswehr...

Opferpiel für das DRA. In Baden fand am Sonntag ein Opferpiel für das Deutsche Rote Kreuz zwischen Fußball 1. Bg. als Mannschaft des Hannes 108 und einer Hannenwahlmannschaft statt...

Bann 100 Dresden im Fußball ausgehoben. Im Kampf um die Deutsche Jugendmeisterschaft im Fußball der Bann-Mannschaftsgruppen wurden am Sonntag und Montag in Halle die Gruppenmeisterschaften ausgetragen...

Räthe Kraus kauft deutschen Nachwuchs. Reue der legendären Sportwelt des DRA. Und von der Heimatjugendführung zu einer Sonderleistung einberufen worden...

Der Reichswettbewerb für Segelflugmodelle. Mehr als 900 Starts auf der Wasserfläche. Unter überaus starker Beteiligung konnte auch der diesjährige, vom RDA durchgeführte Reichswettbewerb für Segelflugmodelle auf der Wasserfläche durchgeführt werden...

Nur Rieker Siege bei den HJ-Gebietsmeisterschaften. Die Gebietsmeisterschaften der HJ in Baden, die am Sonntag in Rieker durchgeführt wurden, konnten noch glücklicher unter Dach und Fach abgedruckt werden...

Bogen. Am Mittwoch, dem 10. Juli 1940, stellen alle politischen Leiter 19.45 Uhr im Logen der 'Goldenen Sonne' zum gemeinschaftlichen Besuch der Ausstellung 'Rein schöner Land'...

Wirtschaftsnachrichten

Nach der Reichsbergziffer für die Lebenshaltungskosten haben die Preise der Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände des täglichen Bedarfs im Durchschnitt des Monats Juni 1940 gegenüber dem Vormonat um 0,3 v. H. angezogen...

'Deutschland wird erstes Industrieland'. Alle Bemühungen der Vereinigten Staaten von Amerika und Südamerika können in der südamerikanischen Wirtschaft den Eindruck nicht verwischen, daß die Vereinigten Staaten ein wichtiger Handelspartner sind...

Kunstmachrichten. Der Führer beglückwünscht Hanns Jofft zur Vollendung des 50. Lebensjahres. Berlin, 8. Juli. Der Führer hat dem 50. Geburtstag des Reichskunstamministers, Reichsleiter Hanns Jofft, aus Anlaß der Vollendung seines 50. Lebensjahres in Würdigung seiner Verdienste um das deutsche Schrifttum die höchste Ehrung für Kunst und Wissenschaft verliehen...

Erstaufführung im Staatlichen Schauspielhaus. Das Dresdner Schauspielhaus bereitet die Erstaufführung der Komödie 'Ich bin kein Calanosa' von Otto Stollen unter der Regie von Dr. R. D. Böhm vor...

Turnen/Spiel/Sport

Die Fußball-Ereignisse der nächsten Zeit. Nach einer Mitteilung des Reichsfachamtes Fußball ist es noch nicht endgültig festgelegt, ob das Endspiel um die Kriegsjahresmeisterschaft am 21. oder 28. Juli stattfinden wird...

15 Spieler stehen für das Länderpiel mit Rumänien bereit. Am kommenden Sonntag trägt die deutsche Fußball-Nationalmannschaft in Frankfurt a. M. das vereinbarte Länderspiel mit Rumänien aus...

Ämliche Bekanntmachungen

- Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen unter den Klauenstieren in: Burlau Nr. 116, 118, 119, Coblenz, Ortsteil Bischofswald Nr. 3, 8, Coblenz, Ortsteil Bischofswald Nr. 26, Coblenz, Ortsteil Redaich Nr. 12, Götze, Ortsteil Birkau Nr. 7, 14, 16, 17, Götze, Ortsteil Gemmichau Nr. 3, 4, 25, Hübner a. L., Ortsteil Talschendorf Nr. 5, 12, Rothaushaus Nr. 25, Rodau Nr. 15, Ruge Nr. 21, Demitz-Thumitz, Ortsteil Wöllau Nr. 3, Großhähnen Nr. 22, 29, Wedewitz, Ortsteil Birkenrode Nr. 3, Weißhagen Nr. 3, 11, Buschhagen, Ortsteil Jechwitz Nr. 32, Schmochwitz, Ortsteil Niederhaina Nr. 1, Seemühlmühlendorf Nr. 1, Storch Nr. 10, Storch, Ortsteil Raschitz Nr. 7. Überbezirk: Die Seuchengebiete. Beobachtungsgebiet: Die verzeichneten Gemeinden bzw. Ortsteile.

Im übrigen gelten die Bestimmungen meiner Bekanntmachung vom 3. 2. 1940. In der Gemeinde Kuritz ist die Maul- und Klauenseuche erloschen. Die getroffenen Maßnahmen werden aufgehoben. Bausen, am 8. Juli 1940. Der Landrat.

Die Bezirkshebamme Frau Ulma Vogel ist ab 12. bis mit 14. Juli 1940 beurlaubt und ortsbewesend. Sie wird von der Bezirkshebamme Frau Charlotte Schmidt, Bahnhofstraße 16 (Bauernhof Nr. 59), vertreten. Bischofswerda, am 8. Juli 1940. Der Bürgermeister - als Vorf. des St. Hebammenbezirks -

Das im Grundbuche für Bischofswerda Blatt 1506 eingetragene Grundstück (eingetragener Eigentümer am 8. Mai 1940, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks der Naturheilpraktiker Arnold Sobichel in Bischofswerda), soll am Montag, dem 2. September 1940, vormittags 10 Uhr, an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Grundbuche 7,6 Hektar groß und nach dem Verkehrswert auf 15.000 RM. geschätzt. Die Grundversicherungssumme beträgt 21.800 RM.; sie entspricht dem Friedensabpreis vom Jahre 1914 (§ 1 des Gef. v. 18. 3. 1921, GBl. S. 72). Das Wohnhausgrundstück Nr. 257 M. Bt. A der Ortsliste besteht aus dem Grundstück Nr. 1171 h des Grundbuchs Bt. B, liegt an der Dresdner Straße und ist mit einem dreigeschossigen, vollständig unterkellerten, massiven Wohnhaus bebaut. Im Erdgeschoss wird eine Kurbadanstalt betrieben, während das zweite und dritte Stockwerk Wohnzwecken dient.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts und der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet. Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. Die Rechte sind sonst bei der Festsetzung des geringsten Gebots nicht zu berücksichtigen und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachzugeben.

Wer ein der Versteigerung des Grundstücks oder des nach § 35 ZPO. mitbestimmten Zubehör entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Eintragung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des verfallenen Gegenstandes tritt. K 3/30

Am Mittwoch, dem 10. Juli 1940, stellen alle politischen Leiter 19.45 Uhr im Logen der 'Goldenen Sonne' zum gemeinschaftlichen Besuch der Ausstellung 'Rein schöner Land'...

Am Mittwoch, dem 10. Juli 1940, stellen alle politischen Leiter 19.45 Uhr im Logen der 'Goldenen Sonne' zum gemeinschaftlichen Besuch der Ausstellung 'Rein schöner Land'...

Reue aus aller Welt. Hühnerhabsicht in der Wobahnstraße. Ein Hühnerhabsicht, der sich auf dem Dache eines Bauern in R. B. den (Oder) Beute holen wollte, verfiel dabei sein Ziel und flog mit aller Gewalt durch das offene Fenster in die Küche. Er streifte dabei die Bäuerin, rief einige Töne herunter und flog schließlich gegen einen Spiegel, der in Scherben ging. Ehe sich die Frau von ihrem Schreck erholte, hatte der Vogel durch das Fenster wieder das Weite gesucht.

Wohnhabsicht. Ein reizendes Vogel-Abbild ist auf dem Wandschmuck der Wobahnstraße zu beobachten. Underritt durch den vollen Verkehr hat dort zu wiederholten Malen auch jetzt wieder ein Kohlmeisenpärchen sein Nest in einem Fahrtrichtungsanzeiger aufgeschlagen. Weder der Lärm noch die Menschen oder gar die Handhabung des Richtungsanzeigers führen das Pärchen, gegenwärtig schon die zweite Brut aufzuziehen.

Fahrer für Lastkraftwagen u. Deutzschlepper sofort gesucht. Carl Sparmann & Co., GmbH., Demitz-Th.

Moderne Damenhüte v. Damen- u. Herrenhüten. A. Knefelcke. Putzschneiderei, 21. Töpferg. 8, L.

Altgold kauft Juweller altes silbergeld Resch. Bischofswerda, Bautzner Str. 12. Guterhalter Rundfunkapparat zu verkauf. Wo, sagt d. Gschft. d. Bl.

Guterhalter Kindersportwagen zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Gschft. d. Bl.

Hausgrundstück mit etwas Garten zu kaufen gesucht. Off. unter 'B. 52' an die Gschft. d. Bl. erd.

Stenotypistin

zum sofortigen Antritt gesucht. Bedingung: Gute kaufmännische Ausbildung und absolut zuverlässiges Arbeiten. Angebote unter 'B. D. 158' an die Geschäftsst. ds. Blattes.

Weibliche Arbeitskräfte für Halbtagsbeschäftigung (evtl. vormittags oder nachmittags) stellt laufend ein Max Hultsch Zwiebakfabrik Neukirch/Lausitz

Am 7. Juli verschied sanft nach kurzer Krankheit unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater, der Privatus Friedrich August Kluge kurz nach Vollendung seines 81. Lebensjahres. In tiefer Trauer die Hinterbliebenen. Rammenau, am 8. Juli 1940. Die Beerdigung findet Donnerstag nachm. 1/3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Die Heimatzeitung

Aus Bischofswerda und Umgegend

Bischofswerda, 9. Juli.

Den Soldaten ihr Anteil am Heimatboden

Der Reichsarbeitsminister über das große Wohnungsbauprogramm nach dem Kriege

Reichsarbeitsminister Franz Seldte nimmt im "Berichtsjahresplan" das Wort zu dem großen Wohnungsbauprogramm, das auf Befehl des Führers nach dem Kriege in Angriff genommen werden soll...

Besonders bemerkt legt der Minister auf die Errichtung möglichst vieler Landarbeiterwohnungen. Auch die Förderung der Kleinstiedlung erscheint ihm nach wie vor besonders erwünscht...

Die Stifterausstellung für das Kriegshilfswerk für das Deutsche Volk weist im Ortsgruppenbereich Bischofswerda wieder eine erfreuliche Steigerung auf...

Was bliesen die Trompeten?

Eine Geschichte aus den Vorkriegstagen von Walter Wersch (Nachdruck verboten). Der Straßenmusikant Hannes Köppers hütete ein altes Gewehr...

Vertrieb der Kufflungschrift "Was tue ich im Ernstfall". Von der Volkshilfswartung wird uns geschrieben: Diese Schrift, die in den nächsten Tagen durch die Kufflungswarte des Reichsluftschutzbundes an die einzelnen Haushaltungen zur Verteilung gelangt...

Frankenthal, 9. Juli. Bildbühnenvortrag nach dem Erdbildervertrag. Der für heute abend 8 1/2 Uhr angelegte Lichtbildervortrag mit dem Redner H. G. Scherbaum...

Walla, 9. Juli. Kriegsauszeichnung. Ausgezeichnet wurde für Tapferkeit vor dem Feinde in schweren Kämpfen in der Champagne auf dem alten Schlachtfeldern des Weltkrieges mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse Oberleutnant Friedrich Dille...

Walla, 9. Juli. Für besondere Tapferkeit vor dem Feinde bei den Kämpfen in den Vogesen wurde der hier wohnhafte Feldwebel Arthur Org zum Leutnant befördert und erhielt die Spange zum Eisernen Kreuz I. Klasse.

Kleinwella, 9. Juli. Feuer. Am Sonntag am Spätnachmittag entzünd in der Scheune des Bauern Jakob Hippich in Kleinwella, Ortschaft Lemritz, Feuer. Das Gebäude wurde vollständig vernichtet...

Dresden, 9. Juli. Unter den Forderungen, die die Deutsche Arbeitsfront aufgestellt hat, nimmt gegenwärtig diejenige nach Gewährung der Wertsverpflegung eine besondere Rolle ein...

200 000 werden aus Werksküchen verpflegt. Lädtiger. Koch Voraussetzung für höchste Qualität des Essens. Die tägliche Zahnpflege - richtig betrieben - ist ein wichtiger Dienst an unserer Gesundheit. CHLORODONT

Kinder aus westdeutschen Gauen kommen! Stifft Freiplätze!

Die RSB, Arbeitsleitung Baugen, benötigt dringend, und auch nach für diese Woche, insolge Sondermaßnahmen, Freiplätze für Kinder aus westdeutschen Gauen...

Kleinwella, 9. Juli. Ins Auto gelaufen. In Götzen überquerte der Schulknabe Seiler aus Großwella hinter einem Laßtag die Hoherwerdaer Straße...

Baun, 9. Juli. Ein gemeiner Diebstahl wurde an einem Volksgenossen verübt. In der Nacht wurde ihm seine gesamte Erbsenernte gestohlen...

Ramenz, 9. Juli. Auf eine 50jährige Sängertreue konnte der Sangeskamerad Emil Koppelt zurückblicken. Aus diesem Anlaß vereinigten sich die Sängerkameraden des Reichsbundes...

Neustadt, 9. Juli. Die Schuljugend im Dienste des Kriegshilfswertes. Zum Besten des Kriegshilfswertes des DRK veranstaltete am Sonnabend im Schützenhause die Hans-Schemm-Werkschule einen Wiederabend...

Schaffende in Werksküchen verpflegt, eine Zahl, die ständig noch weiter ansteigt. Gerade im Kriege muß den schwer arbeitenden Menschen durch Verabreichung regelmäßiger warmer Mahlzeiten bei der Erfüllung ihrer Aufgaben geholfen werden...

Hier hat nun wieder die Gaumaltung der DRK, nordlich gearbeitet und ist auch gegenwärtig dabei, durch Ausbildung von Köchen für Gemeinschaftsverpflegung die Voraussetzung dafür zu schaffen, daß durch richtige und neuzeitliche Methoden des Kochens die höchste Qualität herausgeholt wird...

Aus Sachsen

Birna, 9. Juli. Unfall durch gefährliche Unfälle. Auf der Kriegschwimer Straße verunglückte ein Birnaer Einwohner mit dem Rade. Der Mann hatte sich an einem Lastkraftwagen angehängt...

Neugersdorf, 9. Juli. Vergrößerte Stadt. Neugersdorf, das erst 1924 zur Stadt erhoben wurde, hat sein Stadtgebiet jetzt um ein Gelände von rund 54 Hektar Größe erweitert...

Aue, 9. Juli. Zum Oberbürgermeister berufen. Der bisherige Bürgermeister von Aue, Gustav Geibel, wurde zum Oberbürgermeister der Stadt Aue berufen...

Wiesau, 9. Juli. 200 Pakete für die Vermundeten. Vorbildliches aus dem Gebiete der Betreuung der Vermundeten hat die RSB-Frauenchaft geleistet...

Aus dem Sudetengau

Arnsdorf, 9. Juli. Tod beim Heibelbeersuchen. In Arnsdorf bei Böhmischem-Ramnitz wurde die 32jährige Elsa K. beim Heibelbeersuchen offenbar durch starken Wutandrang beim Wüden vom Schilf gerührt...

Thereseinstadt, 9. Juli. Masaryk- und Gus-Denkmal herbeiführen. In den letzten Tagen wurde aus dem Kaiserpark in Thereseinstadt die dort aufgestellte Masaryk-Büste entfernt...

frühtig fanden und jetzt im Steigenaufgang des Landes...  
Musikanten in Wagon sich befinden, aufzuheben. Gleichzeitig mit  
der Haxart-Wüste wurde auch das Theresefflächer D...  
Denkmal entfernt.

### Zuchthaus für eine Devisenschleuberin

Das Sondergericht Dresden verhandelte in Abwesenheit der  
Angeklagten gegen die am 22. 1. 1898 geborene, in Chemnitz  
wohnhaft gewesene Dr. med. Nina Margarethe Kleinert geb.  
Frau wegen Devisenschleubens und -verbrechens und verur-  
teilte sie zu drei Jahren acht Monaten Zuchthaus und drei Jah-  
ren Ehrverlust, weiter außer zu einem Wertersatz von 120 000  
Reichsmark Geldstrafe. Die Angeklagte, die 1937 ins Ausland  
geschickt ist, hatte sich umfangreicher Devisenschleubungen schuldig  
gemacht. Teilweise schon vor Erlaß der Devisenverordnungen  
ihre Vermögen im Ausland angelegt. Erhebliche Devisenbeträge  
konnten bei verschiedenen Banken und Sparrakassen im Sudenten-  
land und Böhmen und in Rußland gefunden werden und auch in  
ihrer Chemnitzer Wohnung wurden Devisen auslä-  
ndischer Währungen in Gold und Noten beschlagnahmt. Das sich  
gegen die Volksgemeinschaft und gegen die deutsche Volkswirt-  
schaft richtende Verhalten der Angeklagten zwang zu strengster  
Abnundung und neben der schweren Freiheitsstrafe, die vorläufig  
nicht vollstreckt werden kann, wurde auf eine hohe Geldstrafe er-  
kannt, die die Verbrecherin an ihrer empfindlichsten Stelle, an  
ihrer Gesundheit, trifft.

### Neues aus aller Welt

— 1918 und 1946 Compiègne erlebt. Ein Unterfeldwebel aus  
Hillingenberg erlebte zweimal Compiègne aus nächster  
Nähe. 1918 wurde er unmittelbar vor Inkrafttreten des Waf-  
senstillstandes im Wald von Compiègne gefangen genommen.  
Zwei Hand der ehemaligen Weltkriegsteilnehmer in den Reihen  
der Ehrenkompanie, als im Wald von Compiègne die Schinde  
von 1918 getilgt wurde.

— Sechs Söhne tragen das Eiserne Kreuz. Dem Gefreiten  
Sana Bayer, einem Sohne des nahezu 90-jährigen Johann  
Baptist Bayer in Stadlern (Bayer. Ostmark) wurde wegen her-  
vorragender Tapferkeit vor dem Feinde in Frankreich das  
Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen. Bayer erhielt damit als  
erster in der Gemeinde diese Auszeichnung, ebenso wie sie sein  
ältester Bruder Georg bereits im Jahre 1914 verliehen bekam.  
Damit ist das sechste Eiserne Kreuz in der Reihe dieser Familie  
gelangt, da den weiteren vier Söhnen des Vaters im Weltkrieg  
1914/18 die gleiche Auszeichnung zuteil wurde.

— Im Weltkrieg in Frankreich verlorene Brieftasche wie-  
dergefunden. Der Einwohner Otto Wedelland aus Galle  
verlor während der Marne-Schlacht des Weltkrieges seine Brie-  
f- und Geldtasche mit dem Geldbuch. Als nun siegreiche Truppen in  
diesem Kriege den Ort Montigny d'Allier besetzten trafen sie  
einen Einwohner, der ihnen die von dem Frontkämpfer von 1914

Otto Wedelland verlorene Brieftasche und das Geldbuch zu-  
rückgab. Der Franzose hatte die Brieftasche gefunden und sie  
als Andenken an den Weltkrieg aufbewahrt. Brieftasche und  
Geldbuch wurden jetzt dem rechtmäßigen Besitzer wieder zu-  
gestellt.

— Ehrenkreuz für die Mutter und drei Töchter. Drei gol-  
dene Ehrenkreuze für Mütter und ein in Silber konnten einer  
Mutter und ihren drei Töchtern verliehen werden, die 39 Kin-  
dern das Leben schenkten. Die im 70. Lebensjahr stehende Witwe  
Anna Reiterodt in Niedersachsen war in der Pro-  
vinz Sachsen acht Kindern das Leben. Ihre Tochter  
Auguste Münnhaupt, die in Hildesheim in der Provinz Sachsen  
verheiratet ist, hat acht Kinder, eine weitere Tochter, Frau  
Marie Erhardt in Niedersachsen, zehn Kinder, und Frau  
Anna Reiterodt in Hildesheim wurde als Mutter von sechs Kin-  
dern mit dem Albrechts-Ehrenkreuz ausgezeichnet.

— Haftentlassener im Polizeihaus. Das Königsberg-  
Landgericht hat einen Haftbefehl für immer ungeschädlich  
gemacht. Der wegen Einbruchdiebstahl und Falschmünzerei  
vorbestrafte Ludwig Müller wurde zu fünf Jahren Zucht-  
haus, fünf Jahren Ehrenrechtsverlust und Sicherungsverwahrung  
verurteilt. Müller hatte in jüngster Zeit in verschiedenen  
Städten wiederum mehrere Diebstähle ausgeführt und dann in  
München das Polizeihaus angezündet. Er kletterte an der Dach-  
rinne des Gebäudes empor und lag in eine Wohnung ein, ent-  
wendete dort eine größere Geldmenge und fuhr damit in seine  
Wohnung. Wenn das Geld durchgebracht war, kletterte er nach  
München zurück und wiederholte seine Haftentlassener-Ver-  
brechen.

— Gefährliche Schwarzschießung. In Trebitzschau in  
der Gegend des Ostmark sind 13 Personen an Giftschlafkrankheit  
erkrankt und ins Krankenhaus eingeliefert worden. Einige der  
Betroffenen starben in Lebensgefahr. Die Erkrankten hatten  
einem mit einem schwarzen Schafschädel gefüllten Gefäß getrunken.  
Der betreffende Schädel hat seine Zeit bereits gefüllt.

— 14-jähriger rettet einen Verbrechens. Aus Torgau  
wurde gemeldet: Oberhalb der Elbe, die ein dreijähriger  
Knappe beim Spiel in die Elbe. Der 14-jährige Fritz Hänel  
hatte den Vorfall jedoch bemerkt und sprang kurz entschlossen in  
das Wasser. Er konnte den Verbrechens im letzten Augenblick  
vom Tode des Geträgenen retten.

— Geisteskranker begeht ein Verbrechen. In der kleinen Ortschaft  
Kaisel bei Halle herrschte in einer der letzten Nächte große  
Aufregung. Ein 14-jähriger Bursche war kurz nach Mitternacht  
auf das Dach eines Nachbarhauses gestiegen und begann  
einzelne die Ziegel abzunehmen und auf die Straße zu werfen.  
Gutes Jucken half nichts. Mit merklicher Hast und Eile  
schickte er sein Herabkommenswerk fort und hatte in ganz kurzer Zeit  
an die 2000 Ziegel ab. Personen, die ihn daran hindern wollten,  
bewarft er mit Ziegeln. Schließlich griff die Gendarmarie ein  
und nahm den anscheinend seiner Sinne nicht mehr mächtigen  
Burschen fest. Er wurde noch in der Nacht zur ärztlichen

Beobachtung nach Freiburg gebracht. — Dem Besitzer des Ban-  
fes entstand großer Schaden, da das offene Haus unter  
Regengüssen sehr litt.

— Die Wüste hat immer noch... Zwei Mitglieder  
des Altersbundes in Jitschin, von denen der eine 80 Jahre alt  
ist, verließen sich in einem jungen weiblichen Bäckling, der den  
jüngeren der beiden den Umgang gab, trotzdem auch dieser noch  
über die siebenzig ist. Das erkrankte den Achtzigjährigen her-  
aus, daß er den glücklicheren Nebenbuhler bei einem Spazier-  
gang, dem Bäckling mit dem Erankten machte, überfiel und überfiel.  
Man wird sich mit der Bäcklerin der beiden Weise auch bei  
Gerichte beschäftigen müssen.

— Ein lautes Glas Bier — unglücklicher Beifahrer. In  
hann. M. u. S. M. bei Rastdorf bei Wrognitz (Protektorat) hat  
Dunst. Er stellte dabei sehr bald auf, daß er eine Kränke mit  
mit 4000 Kronen befüllt hatte, von einem Bekannten in Wein  
ab und ging in die Gaststube, um ein Glas Bier zu trinken. Er  
trank es in einem Zug leer, als er aber zu seinem Tische zurück-  
kehrte, war die Kränke verschwunden. Man kann sich leicht  
vorstellen, wie dem Armen bei dieser Feststellung unendlich bei-  
gewunden sein mag.

— Operation verläuft ein Operieren. Im Kranken-  
haus zu Kolbing (Dänemark) ist eine eigenartige Operation  
erfolgreich durchgeführt worden. Ein junger Mann hatte ver-  
sehrlich eine Kränkeltasche verschluckt, die sich in die Speer-  
röhre gelangt war. Statt der beschriebenen Operation wurde ihm  
eine angenehme Ausweitung. Er mußte zweimal an einem  
Lage in eine große horizontale Spange essen. Die Berechnung der  
Spange erwies sich als richtig. Die langen, weichen Fasern der  
Spange hielten die Kränke so, daß sie durch Magen und  
Darm ihren natürlichen Ausweg fand, ohne sich irgendwo festzu-  
setzen.

— Stützende Stadt durch Bevölkerung fast völlig zerstört. Am  
Sonntagabend brach in der kleinen Grenzstadt Georgenort  
(Rudolstadt) an der Remei in einer Wälder ein Feuer aus, das  
sich in kurzer Zeit auf die ganze Stadt ausbreitete. Drei  
Hektar des gegen 6000 Einwohner zählenden Städtchens, über  
300 Wohnhäuser mit Wirtschaftsgebäuden und die Kirche, wur-  
den eingeschmort. Besonders schwer wurde das Zentrum des  
Ortes mitgenommen, in dem sich große Warenlager befanden.  
Man vermutet Brandstiftung.

— Die freundliche Lokomotive. Ein ausgereifter Vorfall  
ereignete sich dieser Tage bei Kassel. In nächster Nähe der  
Eisenbahn lag sich ein Kind von noch nicht zwei Jahren plötz-  
lich von den Eltern los und lief auf die Gleise. Ungefährlich  
war er gerade ein elektrisch betriebener Güterzug  
heran. Der Führer versuchte zwar nach vorne zu brem-  
sen, doch ging die Lokomotive noch über die Gleise hinweg. Die  
Güterzugfuhrer glaubte das Kind erlöset, aber es war so plötzlich gerade  
in die Mitte zwischen den Gleisen gefallen, daß es völlig un-  
beschädigt aus seiner gefährlichen Lage befreit werden  
konnte, zur Freude der zu Tode erschrockenen Eltern.

Sie allerorten immer hin  
mit kurzen Worten langen Sinn.  
Spitzweg

## Drei Mädels gehen auf die Reise

Roman von Kurt Riemann  
(18. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Es ist kein gewöhnliches Gewäch mehr. Kinder“, erklärt  
Legi und stellt auf den Boden hartnäckig durchs Zimmer, denn  
die Wandschellen sind bereits verpackt, es sind jetzt Hand-  
taschen und Handkerchiefe. Wenn wir sie wieder aufmachen,  
verwandelt sich das Gemach, und wir befinden uns auf einer  
wunderbaren weichen Luftschicht. Dienstbare Gessler lesen uns  
die Wünsche von den Augen ab. Gelben Klängen und Locken  
zum Tanz. Alle Schönheiten und Reichtümer der Welt legt  
man uns zu Füßen. Ein blonder, junger Mann mit markan-  
tem Gesichtsausdruck, Melodist, Wälzler, Weltreisender  
oder Besucher dreier Eisenkonzerne, verneigt sich tief vor  
mir und flüstert: „Meine Tugend. Sie sind mehr als mein gan-  
zes Leben! Begeben Sie, daß ich Ihnen den Mund zu Füßen  
lege, so will ich hinaufsteigen und ihn vom Himmel herab-  
reißen!“ Ich dagegen hebe ihn gerührt an mein Herz und  
flüstere beschönigt: „Mich von dem! Geh mir nur ein Ban-  
diertes holen — und alles ist gut!“ Ich Kinder, muß das  
schon sein!“ flüstert Legi, als hätte sie Selbstmitleid. Dann  
springt sie mit einem gewaltigen Satz ins Bett, daß die Spran-  
geln krachen.

Von einer Ritze schlägt es Mitternacht. Sie liegen still,  
aber keines schläft. Wie kann man daran denken, wenn da  
vorn eine Reihe von Koffern auf den Morgen wartet...  
„Schläfst du schon?“  
„Nein, du?“  
„Auch nicht... Du bist ebenfalls schon auf dem Schiff?“  
„Nein! Ich brauche bloß die Augen zu schließen, dann  
rausche's wie lauter Bugwellen.“

„Ich sehe im Geiste die Doppelkarte... Legi... Legi!  
Ich bin voraus, wenn ich nur daran denke, was man da alles  
zu füttern kriegt!“

„Verflücht's Untert! Ist das dein ganzes Glück?“  
„Verflücht mir, Legi, daß du mich festbindest, wenn ich  
wieder so unerschämte füttere! Verflücht mir!“

„Ich werde dich schonungslos in die Kabine sperren!“  
„Stich mich leise aus, und als man sie emvort fragt,  
was denn dabei lächerliches sei, erklärt sie, daß sie eben daran  
denken müssen, wie das wohl wäre, wenn sie alle mitteln-  
anber festankeln würden.“

Darauf bestiger Protest! Wie man jetzt so etwas erwäh-  
nen könne! Es sei doch geradezu eine Schand. So schiff!  
Da... da merke man noch nichts, wenn draußen Windstärke  
elf tobel!

Die Uhr schlägt eins — endlich hat die Nacht den dreien  
die Augen zugebracht. Aber es ist ein flacher Schlaf mit vielen

wilden Träumen, in denen sie ihre Reife bereits angetrieben  
haben.

10.  
Vorfreude ist die schönste Freude. Aber sie ist eine Tochter  
der Phantasie. Müdlich der, denn die Wirklichkeit keine Ent-  
täuschung bereitet.

Die drei Mädels sind glücklich.  
Man umfängt sie die Stadt mit dem eigenartigen Zauber  
ihrer Luft, die vom offenen Meer herüberweht und einen Hauch  
der weiten Welt schmecken läßt als keine Vorahnung. Sie haben  
laut gelacht, als sie im Eisenbahnsteig zum ersten Male den  
Umriß eines hohen Schiffsrumpfes, das Gebirge seiner Aus-  
bauten mit den breiten, leicht schrägen Schornsteinen sah.  
„Das ist die Windturbin im Atlantik-Ozean!“ hat ihnen ein Mit-  
reisender erklärt, ein älterer Herr, der sich gut auskannte, weil  
er, wie er sagte, mit einem Bein in Hamburg, mit dem andern  
in Berlin zu Hause sei.

Das war der erste Gruß. Dann pakt sie der Strom des  
flutenden Lebens mit aller Gewalt. Natürlich verbringen sie  
die Zeit, die ihnen noch verbleibt bis zum Anbordgehen, mit  
der Rundfahrt durch das pulsierende Herz dieser Stadt, den  
Hafen. Einer der schnellen kleinen Dampfer mit dem grünen  
Ring um den Schornstein nimmt sie an den Bandenbrücken  
auf, führt einen breiten Bug ins Wasser und zeigt ihnen, was es  
da zu sehen gibt: Schiffe... in allen Größen und Ausfüh-  
rungen, gepflegt mit buntenmaligen Leibern, langgestreckte  
Boote mit Rostfellen am Rumpf, schmale Passagierdampfer,  
auf denen Offiziere an der Heling haben und gelangweilt und  
börnehm herabblöhen. Krampfdampfer, die ruhig und vorsig wie  
Arbeitsmänner sich ihren Weg bahnen...

Oder Höfen die Amerikafahrer ihre Pracht, dort schwenken  
Präne Wellen australischer Wolle aus unergründlichen Schiffs-  
leibern, am Afrika-Rat wird Holz gelichtet, unwahrscheinlich  
dicke Stämme, die wie ungefüge Riesentiere in den Richten  
schwanken und taumeln und doch sicher den Rat ertischen. Es  
ist eine Sinfonie gelassener, zielbewusster Arbeit, die hier ohne  
Haft und doch in zwingendem Rhythmus erklingt...

„Jetzt begreife ich zum erstenmal, was das heißt: Welt-  
handel!“ gesteht Legi nachdenklich. „Bei uns im Kontor heißt  
das immer... so und so viele Tonnen sind für und einge-  
troffen oder sollen verladen werden... wir beanstanden den  
Zustand der Risten... und so weiter...“ Ich sehe ein Stück  
Papier und ein paar Zahlen drauf. Hier bekomme ich das zum  
erstenmal in die Wirklichkeit umgesetzt. Warum hat man das  
uns nicht schon lange einmal gezeigt? Nur hier kriegt man  
doch den rechten Respekt vor dem, was man tut. Nur hier er-  
kennt man doch, daß man auch ein Mädchen in dieser gewalt-  
tigen Maschine ist... und freut sich!“

Sie sehen dann noch eine Stunde aus den Terrassen der  
St. Pauli-Bandenbrücken. Der Rärm rasselnder Rüstschiffe  
von der gegenüberliegenden Weite zerhört ihre Gesprächs, sie  
müssen oft schweigen. Frachtschiffe kommen mit der Flut herein,  
von kleinen Barkassen gezogen, die kleineren unter ihnen auch  
mit eigener Kraft. Es heißt aus, als seien sie müde von langer  
Fahrt, und nur verdrossen schlägt ihre Schraube das trüb auf-  
tende Wasser.

Es ist ein Bild besauernder Vielfaltigkeit. Man braucht  
nicht zu reden, das Auge hat so viele Eindrücke zu verarbeiten,  
daß der Mund stumm bleiben darf.

Wie ein Magnet aber zieht „ihr“ Schiff die Blicke immer  
wieder an. Holz legt es da an den Bandenbrücken, schim-  
mert schwach in der Sonne, und mit den dunklen Rahmen  
die sich über beide Köpfe binstehen, gleicht es einer festlich ge-  
schmückten Burg der Freude und der hellen Entzückung. Die  
Nationalflagge weht vom Mast und der blaue Peter, beredt  
allen, die ihn zu sehen wollen, daß dieses Schiff beschäftigt  
noch heute abwärts zu schwimmen.

Und nun ist die Stunde gekommen, sich an Bord zu be-  
geben. Ihr Gepäck ist von geheimnisvollen Mächten bereits in  
Ordnung genommen. Man hat ihnen gesagt, sie würden es sein  
Hüterlich in ihren Kabinen wiederfinden. Mit Kopfkissen er-  
heitern sie über den Auftrieb, einen kurzen Blick werfen  
sie auf die Wand des Schiffes, die sich über ihnen wie eine er-  
mächtigende Mauer aufricht, dann treten sie durch die schmale Tür  
und sind an Bord.

„Na, da seid ihr ja. Ich dachte schon, ihr bleibt zu Hause!“  
Das hätte mir sehr leid getan!“ begrüßt sie eine wohlbelannte  
Stimme, und als sie vor Überraschung stehenbleiben, kreucht sich  
ihnen auch schon eine Hand entgegen.

„Gut Schneider? Sie hier?“  
„Wie ihr seht!“ strahlt er übers ganze Gesicht. Er steht da  
vor ihnen, das Wohlwollen in der Gestalt, die kleinen Augen zwün-  
keln, als hätte er einen Landwunderreich vollführt, und der  
ganze Mann ist eine einzige Freude an der wohlbelangenden  
Ueberraschung.

„Habt ihr was alle auch gut hergeloßt, Kapitän? Tja, da  
da staunt ihr, was? Ja, ja, ich laufe auch mit nach Italien.  
Warum soll tante Emmas Gedächtnis an der Bank lauer wer-  
den? Ich habe doch meine Pension!“

Legi ist vor lauter Ueberraschung der kleine Sandblosser hin-  
gefallen. Natürlich hat sie ihn nicht abgesehen, und zu ihrem  
Vergern zeigt er nun allen Seiten, daß ein schwarzes Nachtband  
mit langen Wollfäden drin liegt und noch verwickeltes andern-  
netze Kleingelüste, die eine Frau nicht gern öffentlich zeigt.

Aber der schlank junge Mann, der bis dahin ein wenig  
nachlässig am Schalter des Bahnhofs gelebt hatte, ist jetzt  
lebenslang geworden. Er springt mit einem schnellen Gestatten?  
Singu, und im nächsten Augenblick hat er das Nachtband auf-  
gehoben. Ob es Wosheit ist, daß sich dieses Kleingelüste in  
seinen Händen entfaltet, als wolle er es wie ein geschickter Ver-  
käufer so recht auffällig zur Schau stellen, bleibt unerforscht.  
Tendenfalls kammert er sich zunächst kaum um Legis empörtes  
Gesicht.

„Entzückend!“ flüstert er ihr mit dem Rächeln des Schwere-  
ndreus zu.

„Nein, Erbe de hinc, Sie Louvat!“ gibt ihm Legi wütend  
zurück. „Wenn Sie Steward wären, würden Sie jetzt ab-  
mustern!“

Gastig rafft sie alles zusammen und verkrümelt sich, so  
schneil sie kann, gefolgt von den beiden anderen.

Der junge Mann sieht ein wenig irritiert aus, aber dann  
muß er doch lachen; ein wenig verlegen gar, aber er lacht doch.  
„Sticht hal!“ grinst der gute Herr Schneider. „Das war  
deine zukünftige Frau. Die soll dich mal so richtig häutig!“  
„Dieses schmitzliche Frauenszimmer?“  
(Fortsetzung folgt)



# Alle Marmeladen in 10 Minuten mit Opekta

Einheitliches Marmeladen-Rezept:  
2 kg Bauerkirschen, Pflirsche, Aprikosen, Stachel-  
beeren, Himbeeren, Brombeeren, Pflaumen,  
Zwetschen usw. — einzeln oder in beliebiger  
Mischung — sehr gut zerleinern und mit

2 kg Zucker nach Kochen bringen. Hierauf  
40 Minuten eiskalt durchkochen, dann eine  
Normalfasche Opekta zu 75 g hinzugeben  
und in Gisser füllen. — Ausführliche  
Rezepte sind bei jeder Flasche.

Denken Sie jezt daran, für den Winter einen größeren Vorrat Opekta-Marmelade zu schaffen!

Einige  
Der Sch...  
Pr. 15  
Gr...  
Wich...  
Som...  
teps der...  
hab Dien...  
streich...  
fingige Dem...  
auf der...  
Hohen Ein...  
Der kuchen...  
und 18. D...  
st...  
Wanders...  
stündlich...  
Jest zogen...  
folgt h...  
Erfolge...  
Ein...  
träger...  
Som...  
ters der...  
schätzte ein...  
Räbe der...  
Stimmen...  
betören...  
Berlin,  
Gru) Giano  
durch das...  
Klugheit...  
ger...  
Befristung...  
Er lich...  
eingehen...  
Der...  
für die...  
von den...  
Lamen.  
Graf...  
Kreihen...  
schlicht...  
menschen...  
hären: In...  
Crien...  
Tirung...  
ben Graf...  
bereitet.  
Der...  
Wänder...  
auf der...  
Giano...  
Fr...  
Berlin, 9.  
Buches über...  
eines Beme...  
richtigkeit...  
Rändnis...  
Vor einer...  
Büch, die...  
Bonnet am...  
Schrift, die...  
3. September  
Bonnet...  
Namen der...  
vorfallig zur...  
habe, ein...  
Berlin, am 2.  
war, habe...  
verfügt. Ge...  
Sommer...  
brichtige...  
Brenn...  
Götter...  
Donnet...  
England, Of...  
waren, an...  
Sohn...  
1